

Beilage zum Enzthäler No. 128.

Donnerstag, den 28. Oktober 1869.

Landwirthschaftliches.

Vertilgung der Quecke.

Bei der großen, den Ertrag unserer Felder empfindlich berührenden Verbreitung der Quecke ist eine Beschreibung einer Vertilgungsmethode dieses Unkrauts gewiß von allgemeinem Interesse. Wir geben daher in Nachstehendem aus der „land- und forstwirthschaftlichen Zeitung der Provinz Preußen“ eine Mittheilung über das Verfahren zur Vertilgung der Quecke, welches der bekannte v. Rosenberg-Lipinsky auf seinem Gute schon seit 25 Jahren mit großem Erfolge anwendet. Die Mittheilung lautet also:

Bekanntlich liebt die Quecke vorzugsweise einen lockeren, mehr sandigen Boden, besonders wenn derselbe kräftig und feucht ist. Sie hat, wie die meisten Wucherpflanzen, das Vermögen, durch jeden Wurzelknoten und jedes Wurzelstück ein Einzelleben hervorzurufen, sich somit nebartig nach allen Richtungen des Feldes hin auszubreiten. Mit unglaublicher Schnelligkeit entwickelt sich dasselbe, sobald die ihm eigenthümlichen Bedingungen: Schatten, Feuchtigkeit, Luft, warme Decke vorhanden sind. Das Tageslicht liebt sie nicht besonders. Sie treibt ihre Geschäft um so sicherer und umfangreicher, je versteckter sie liegt, je mehr Schlupfwinkel im Boden sie vorfindet. Endlich hat die Quecke das Streben, ihre Wurzeln hauptsächlich senkrecht nach Unten zu treiben, und sich dort zu einem abgerundeten Stock zu verfilzen.

Angeichts dieser Natur der Quecke kam es nicht Wunder nehmen, daß es bei der von Alters her üblichen Feldbestellungsmethode nur in den seltensten Fällen, und in diesen nur mit Aufwand vieler Mühe und Arbeit gelingen will, dieses lästige Unkraut vollständig zu vertilgen. Dasselbe wird bei jener Methode vielmehr verjüngt und zu Erzeugung immer größerer Massen angepornt. Beides tritt um so greller hervor, je breiter und tiefer die Pflugfurchen gegriffen werden. Bei Pflugfurchen von erheblicher Tiefe und Breite vermag nämlich die Egge diese Wurzelstöcke der Quecke nicht vollkommen herauszuheben und bodenfrei zu stellen; vielmehr werden theils die einzelnen Queckennester durch Pflug und Egge in viele kleine Theile zerrissen, theils einzelne längere Queckenwurzeln in ihrer vollen Länge in die Ackerkrumme gestreckt und mit lockerer Erde überdeckt. Die nächste Folge ist, daß nach Verlauf von 8—14 Tagen aus jedem Wurzelknoten ein grünes Blatt treibt, mittelst dessen sich ein selbstständiges Queckenleben ausbildet. Je öfter gepflügt, geeeggt oder gar mit dem Hacken gearbeitet wird, um so mehr wird die Bildung solcher Queckenbrut, besonders wenn das Wetter hierzu günstig ist, befördert. Dagegen steht es Erfahrungsgemäß fest, daß die Quecke in festem, geschlossenem Boden stets verkümmert.

Auf Grund dieser Erfahrung gelangte v. Rosenberg-Lipinsky zu der Thatsache, daß die Queckenwurzel auch ohne Kronenstock ihr Leben zwar einige Wochen fortsetzen kann, jedoch end-

lich absterben muß, wenn es ihr nicht gelingt, junge Blattriebe aus dem Boden zu treiben, um vermittelt derselben einen Theil ihrer Nahrung aus der Atmosphäre zu schöpfen und in den Blättern die unentbehrlichen Verarbeitungsorgane zu erhalten.

Diese Thatsache wurde von ihm in seinem Garten durch 3 Jahre fortgesetzte Versuche festgestellt.

Der Zweck der ersten Arbeit, mit welcher die Beackerung eines verqueckten Feldes begonnen wird, muß demnach darin bestehen, den Quecken die Köpfe abzuschneiden, d. h. den Acker zu schälen, jedoch muß dieses Schälen außerordentlich leicht und schmal vollzogen werden, etwa 1 Zoll tief und 3 Zoll breit. Ist die Schälfurche vollzogen und durch die Egge sonnetrocken gestellt, so muß das Verhalten des Ackers abgewartet werden. Stellt sich ein Ergrünen desselben ein, so muß man entweder zur Egge greifen, aber nur um die Blätter mit Erde zu bedecken, oder Schafe darüber gehen und die Blätter abweiden lassen.

Sind die Queckenwurzeln durch mehrmaliges Abweiden am Absterben, so werden sie durch den Erstirpator herausgezogen. Zur Vornahme dieser Arbeit taugt besonders der Sommer. Auch muß man sie wenigstens auf 3—4 Wochen ausdehnen.

Privatnachrichten.

B i l b a d.

Wollene und baumwollene Strickgarne

— in großer Auswahl — empfiehlt zu billigsten Preisen

F. Keim.

C a l m b a c h.

Unterzeichneter verkauft im Hause des Herrn Rothgerber W o c h e l e :

einen eisernen Wagen, zwei- und dreispännig, vollständig ausgerüstet, sehr geeignet zum Weinfuhrwerk,

1 gut gebautes Bernerwägel, 2 englische Chaisengeschirre und ca. 15 Ctr. gutes Ackerheu.

Carl Barth.

5—600 fl. werden gegen gute Sicherheit auszunehmen gesucht, wo sagt die Redaction.

N e u e n b ü r g.

Lampenschirme, einfache und sehr elegante, in schönster Auswahl, empfiehlt **Jak. Meeh.**

N e u e n b ü r g.

Kalender pro 1870

in allen gebräutigen Sorten bei **Jak. Meeh.**



P f o r z h e i m.

Zur bevorstehenden Saison empfehle mein großes Lager in

Winter - B u k s k i n,

sowie

Damenkleiderstoffe

zu den billigsten Preisen.

Chr. Erhardt.

Die

niederländische Feuerversicherungs - Aktien - Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet im Jahr 1823, Versicherungskapital 917,047,290 fl.

Prämien-Einnahmen im Jahr 1868 1,695,909 fl., Sicherheiten 5,092,104 fl.,

hat dem Unterfertigten die Agentur für die Bezirke Calw und Neuenbürg übertragen, weshalb er sich zur Vermittlung von Feuer-Versicherungs-Abchlüssen aller Art empfiehlt, und sich erbietet, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu erteilen.

Der Agent:

Kaufmann **A. Armbruster** in Calw.

P f o r z h e i m.

Herbst- und Winterkleider - Stoffe,

ältere zu sehr herabgesetzten Preisen, sowie die neuesten Stoffe, als:

Lasting, Rips, Velour, Popeline, Epingle

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

F. Huber.

Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei, Mechanische Leinen-Weberei

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Spinnen und Weben

Werg, Hanf & Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 kr.

Der Weblohn wird je nach Breite und Feinheit äußerst billig berechnet und sind Webmuster und Preise bei uns einzusehen.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet und nun seit 1 Jahr in Betrieb ist, erfreut sich einer allseitigen Benützung zum Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen-Bauerntücher, Zwilche u. s. w.

Die Agenten:

C. Helber, vorm. Wilh. Luz in Neuenbürg.
Paul Maier in Calmbach.

Haasenstein & Vogler

älteste & bedeutendste Annoncen-Expedition in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz

besorgen Annoncen in **alle Zeitungen der ganzen Erde** ohne

Berechnung von Provision und haben ihre Etablissements in

STUTTGART, Kronprinzstrasse 1.

sowie in

Hamburg.

Wien.

Zürich.

Frankfurt a. M.

Berlin.

St. Gallen.

Leipzig.

Basel.

Genf.

Neuenbürg.
Ein neues Bernerwägle mit 2 Eitzen hat
zu verkaufen
Chr. D l p p, Wagner.

Schö m b e r g.
Bauarbeiten-Vergebung.
Die Maurer-Arbeit der innern Einrichtung
einer Brauerei und die Zimmerarbeit zur Er-
richtung eines Kühlhauses wird am
Donnerstag den 28. d. M.
im Submissionsweg vergeben.
Auch eine gebrauchte Maisch-Bottich, unge-
fähr sechs Eimer haltend, wird gesucht.
J. Pfeifle z. Dörsen.

Sch w a n n.
Wagnerholz, verschiedene Sorten härtes
hat zu verkaufen
Wagner Sch a i b l e.

D o b e l.
300 fl. werden gegen gefehl. Sicherheit
und 5% ausgeliehen bei der
Gemeindepflege.

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann,
auch sich den übrigen häuslichen Arbeiten unter-
zieht, findet in Pforzheim sogleich gegen
hohen Lohn eine gute Stelle. Wo sagt die
Redaktion.

Epileptische Krämpfe
(Fallsucht) heilt der Specialarzt für
Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin,
Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige
brieflich. — Schon über Hundert ge-
heilt.

Zu Inseraten
empfiehlt sich bestens das
Pforzheimer Tagblatt.

Neuenbürg.
Briefpapiere
in verschiedenen Sorten, farbig und fein weiß
bei
Jaf. M e e h.

Postkurse.

I. Herrenalb-Neuenbürg-Ettlingen.

Abgang aus

Herrenalb
6 Morg.

durch
Marxzell
6⁵⁰ Morg.

Ankunft in

Neuenbürg
9 Vorm.
Ettlingen
Stadt 8 Morgens.
Bahnhof 8¹⁰ Morgens.

Neuenbürg
3¹⁵ Nachm.
Ettlingen
3⁴⁵ Nachm.

durch
Marxzell
5¹⁰ Nachm.

Herrenalb
6²⁵ Abends.

II. Herrenalb-Gernsbach.

Abgang aus

Herrenalb
6³⁰ Morg.
Gernsbach
9⁵⁰ Vorm.

durch
Loffenau
7³⁰ Morg.

durch
Loffenau
10¹⁵ Vorm.

Ankunft in

Gernsbach
8¹⁵ Morg.
Herrenalb
11¹⁵ Vorm.

NB. In Untermwegsorten ohne Poststellen werden Reisende nur aufgenommen und abgesetzt:
in Frauenalb beim Gasth. z. König v. Preussen.
„ Langenalb „ Gasth. z. Rössle.
„ Conweiler „ Gasth. z. Rössle.
„ Schwann „ Gasth. z. Adler.

Taxen:

ab Herrenalb nach	Frauenalb	.	.	.	.	6 kr.
	Marxzell	.	.	.	.	12 kr.
	Langenalb	.	.	.	.	24 kr.
	Conweiler	.	.	.	.	30 kr.
	Schwann	.	.	.	.	36 kr.
	Neuenbürg	.	.	.	.	42 kr.
	Ettlingen, Stadt und Bahnhof	.	.	.	.	36 kr.
	Loffenau	.	.	.	.	18 kr.
	Gernsbach	.	.	.	.	30 kr.

100,000

baare Silber - Thaler!

Das Spiel von Freiburger Loosen ist von der Königl. Württembergischen Regierung gesetzlich gestattet.

Am 3. November d. J.

findet die überaus grossartige, mit den namhaftesten Treibern, als Preuss. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000, 8000, 6000, 3 à 5000, 6 à 4000, 3 à 3000, 14 à 2000, 23 à 1500, 130 à 1000, 210 à 400, 335 à 200, 25000 à 100, 47 etc, etc., ausgesetzte und in der nahezu an **2 Millionen baare Thaler** zur Auszahlung gelangende Capitalien-Verloosung statt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gegen Einfindung von $5\frac{1}{4}$ fl., am bequemsten durch die jetzt üblichen Postkarten oder gegen Postortloose, versende ich Staats-Originalloose (keine verbotene Promessen) prompt und verschwiegen selbst nach weitester Entfernung.

Gewinnelder wie amtliche Ziehungslisten erfolgen sofort nach Entsendung.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Glück besonders bevorzugte Bankhaus von **Siegmund Heckscher** in Hamburg.

Kronik.

Deutschland.

Der Landtag in Preussen befindet sich in voller Arbeit. Unter andern liegt ihm ein Gesetz vor, wonach das Alter der Volljährigkeit, welches bisher in den verschiedenen Provinzen des Königreiches vom 21. bis 25. Lebensjahr verschieden gewesen, für das ganze Königreich auf 21 Jahre bestimmt werden soll.

Wie der norddeutsche Bund seine Angehörigen auch im fernem Auslande schützt, zeigt folgende Geschichte. Bei den Kämpfen der nordamerikanischen Truppen mit den Indianern war eine Frau Wiegel, eine Deutsche, in die Gefangenschaft der Indianer gerathen. Der Gesandte des norddeutschen Bundes hatte sich behufs der Befreiung des Gefangenen an die Regierung der vereinigten Staaten gewandt. Nach einer dem norddeutschen Bundesgesandten jetzt zugegangenen Meldung von Seiten der nordamerikanischen Regierung war es den nordamerikanischen Truppen gelungen, Frau Wiegel aus der Gefangenschaft zu befreien. Charakteristisch ist, daß die nordamerikanischen Truppen, die in dem Lager der Indianer nach dessen Erstürmung 1500 Dollars vorgefunden hatten, 900 Dollars davon der Frau Wiegel zum Geschenk machten.

Aus Gernsbach schreibt die Warte: Es bekommt allmählig den Anschein, als ob die Fortsetzung unserer Murgthalbahn bis nach Freudenstadt noch um geraumere Zeit hinausgeschoben werde. Vermessungen wurden zwar schon im Laufe des Sommers vorgenommen. Allein der wünschenswerthen Ausführung des Projekts stehen noch mancherlei Hindernisse entgegen.

Württemberg.

Der St. Anz. vom 13. Okt. enthält die Bekanntmachung des Kriegsministeriums über den Diensttritt der einjährig Freiwilligen, welcher am 12. November zu erfolgen hat.

Von der Alb den 22. Okt. Die Winterquartiermacher, gegen 25 wilde Gänse, welche gestern über uns hinwegzogen, haben uns mit ihrem angekündigten Schnee nicht lange zum besten gehalten. Diesen Morgen beim Aufwachen überraschte das Auge eine dicke Schneelage; und noch immer schneit es, bei einer Temperatur von 4 Grad über Null. (S. M.)

Die Herzoglich-Braunschweig-Lüneburgische Landes-Regierung genehmigte und garantierte die **neueste große**

Prämien-Verloosung

im Betrage von **Einer Million Fünfund Hundert Achtzig Tausend Fünfhundert Thaler oder Zwei Millionen 765,875 Gulden.**

Das Grundcapital wird mittelst Gewinnziehungen plangemäß an die Interessenten unter Staatsgarantie zurückbezahlt.

25,000 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer von Thaler 100,000 60,000. 40,000. 20,000 15,000. 12,000. 10,000. 8000. 6000. 5000. 4000. 3000. 2000. 1500. 130mal 1000. 400 r. oder Gulden 175,000. 105,000. 70,000. 35,000. 26 250. 21,000. 17,500. 14,000. 10,500. 8,750. 7000. 5250. 3500. 2625, 1750. 700. r.

Es werden nur Gewinne gezogen und geschieht die Auszahlung derselben stets prompt nach jeder Ziehung durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands.

Schon am 9. t. M. beginnen die nächsten Gewinnziehungen.

Die Original-Staatsloose sind hierzu bereits ausgegeben und werden von uns gegen Postzahlung oder Nachnahme von nur Gulden 7. — oder Gulden $3\frac{1}{2}$, oder Gulden $1\frac{1}{2}$ nach allen Gegenden pünktlichst versandt. Jeder Bestellung wird ein amtlicher Plan gratis beigelegt und nach den Ziehungen den Teilnehmern prompt amtliche Listen übermittelt.

Unser Haus, durch Auszahlungen der zahlreichsten und bedeutendsten Gewinne allseits bekannt, wurde von der zuständigen Herzoglichen Behörde mit einem Haupt-Debit die Original-Staatsloose betraut und haben wir Einrichtungen getroffen, daß alle Aufträge, selbst die kleinsten nach den entferntesten Gegenden von uns sofort ausgeführt werden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

S. Steindecker & Comp.

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Alle Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Aktien, insbesondere die bekannten kleinen Anlehenloose und alle wirklichen Original-Loose, deren Verloosungen von den Staatsregierungen und amtlich vollzogen werden, sind stets billigst direkt von uns zu beziehen. D. D.

